

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landabnehmer bezogen 1,54 Mk.

Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

und Umgegend.

Amts-Blatt



für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat
für das Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lügen, Müllitz-Rothschönberg, Mohorn, Münzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Grotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Wäldersdorf, Weistropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 61.

Sonnabend, den 31. Mai 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Herr Bürgermeister Wendorf in Lommahsch ist für den aus dem Bezirke der- zogenen vormaligen Herrn Bürgermeister Ebert auf die Wahlperiode bis Ende des Jahres 1916 als Vertreter der Stadt Lommahsch in die Bezirksversammlung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft gewählt worden.

Weissen, am 22. Mai 1913.

Nr. 375 1.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern findet am 2. Juni d. J. eine Fällung sämtlicher im Stadtbezirke befindlichen Schweine statt.

Die Aufnahme wird durch städtische Beamte vorgenommen werden. Wir erwarten, daß dieselben bereitwillig Auskunft erteilt wird.

Wilsdruff, am 30. Mai 1913.

Der Stadtrat.

Impfung.

Für die in diesem Jahre zum ersten Male impfpflichtig werdenden, hier wohn- haften Kinder finden die Impftermine im Saale des Hotels zum weißen Adler hierseits wie folgt statt:

Mittwoch, den 4. Juni d. J.

nachmittags 1/4 4 Uhr

für die Impflinge, deren Familiennamen mit A bis J beginnen;

Donnerstag, den 5. Juni d. J.

nachmittags 1/4 3 Uhr

für diejenigen mit Namensanfangsbuchstaben K bis R und deselben Tages nachmittags 3 Uhr

für die übrigen, deren Namen mit S bis Z beginnen.

Die Vorstellung der in diesen Terminen geimpften Kinder zwecks der Nachschau hat

Mittwoch, den 11. Juni d. J.

nachmittags 1/4 3 Uhr

im obengenannten Lokal zu erfolgen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im vorigen Jahre und der in früheren Jahren geborenen Kinder, welche der Impfpflicht noch nicht genügt oder Befreiung davon noch nicht erlangt haben, werden aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu drei Tagen mit ihren Kindern ebenfalls im obengenannten Impflokale zu den anberaumten Impf- und Nachschau Terminen behufs der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen bez. und zwar im Impftermine die Befreiung von der Impfpflicht vom Impfarzte zu erwirken oder durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. Wer es unterläßt, diesen Nachweis zu führen, wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark belegt.

Im laufenden Jahre geborene Kinder, deren Eltern die Impfung bereits in diesem Jahre vornehmen lassen wollen, sind

Donnerstag, den 5. Juni d. J.

nachmittags 1/4 4 Uhr

im erwähnten Impflokale zur Impfung und

Mittwoch, den 11. Juni d. J.

nachmittags 1/4 3 Uhr

ebenfalls zur Nachschau vorzustellen.

Impflinge aus solchen Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, sind vielmehr in hiesiger Malspedition anzumelden. Auch Erwachsene aus solchen Häusern haben sich vom Impftermine fernzuhalten.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokale gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzte anzuzeigen.

Wilsdruff, am 27. Mai 1913.

Der Stadtrat.

Die städtischen Grasnutzungen

1. der beiden Stadtgräben,
 2. der Grasränder an der Bahnhofstraße und dem Schützenhausweg von Funks-Brücke aufwärts bis an den Stadtpark,
 3. des oberen Stadtparks,
 4. am unteren Ende von der Sachsdorfer Brücke bis zum Parkeingange und
 5. des unteren Stadtparks
- soßen für das ganze Jahr (also einschließlich Grummet) verpachtet werden. Angebote hierauf sind schriftlich oder mündlich bis

Donnerstag, den 12. Juni dieses Jahres

an Ratsstube einzureichen, wofelbst auch die Pachtkbedingungen eingesehen werden können. Die Angebote haben bis 17. Juni d. J. bindende Kraft und sind als abgelehnt anzusehen, wenn bis dahin eine Benachrichtigung nicht erfolgt ist.

Wilsdruff, am 30. Mai 1913.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Paris gest. — 1853 Holländischer Maler Vincent van Gogh in Droot Zunder in Noordbrabant geb. — 1871 Fürst Leopold IV. von Lippe geb. — 1901 Julius Karl von, Förderer des Turn- wessens, in Leipzig gest. — 1904 Schriftsteller Hermann Koller in Wien gest.

Wertblatt für den 31. Mai.

Connenaustrag	8 ¹¹	Rondaufgang	1 ¹¹ R.
Connenuntergang	8 ¹¹	Rondauntergang	8 ¹¹ R.

1760 Preussischer Staatsmann Karl Rich. v. Hardenberg in Essen in Hannover geb. — 1773 Dichter Ludwig Tieck in Berlin geb. — 1809 Komponist Joseph Haydn in Wien gest. — 1817 Dichter Georg Herwegh in Stuttgart geb. — 1864 Dichter Herman v. Gilm in Bay gest. — 1872 Schriftsteller Friedrich Gerstäder in Braunschweig gest. — 1902 Der Friede zu Pretaria beendet den Scharifianischen Krieg.

Die Musik der Insekten. Jetzt lassen öftenthalben auch die Insekten ihre Stimmchen ertönen. Die Bienen summen ihren Arbeitslang, die Hummeln in tieferen Tönen des- gleichen. Wirkliche Musikanten aber, die nicht bei der Arbeit, sondern beim Nichtstun sich hören lassen, sind die Guck- schrecken und Heuschrecken. Sie sind die Gesangsmeister des Feldes und des Gartens. Unermüdlich lassen sie ihre feine Stimme ertönen. Reißt man sie ihre Flügel zur Er- zeugung der Töne, oft aber hat es ganz den Anschein, als ob sie besondere Organe dazu haben. Die Männchen sind es immer, die diese Musik bereiten und zwar meist in den höchsten Tönen. Die Daus- und Baumgrillen singen nur nachts, während die schwarze Feldgrille auch am Tage musiziert. Sehr kunstvoll ist der Singapparat der Guck- schrecken eingerichtet. Viele dieser Musikanten haben ein sehr scharfes Gehör; sie vernehmen sofort mit ihrem Gesange, wenn sich Schritte ihrem Ohre nähern, andere wieder schreien laut zu sein; denn sie bleiben ganz gleichmäßig sitzen. Im allgemeinen klingt uns die Musik der Insekten ziemlich monoton in den Ohren. Wir glauben immer nur einige gleiche Töne herauszuhören. Bis jetzt hat man diese Töne musikalisch noch nicht festgelegt. Dagegen ist es aber zum Beispiel gelungen, den eigenartigen Ton, den ein schwärmender Dienenschwarm von sich gibt, musikalisch zu bestimmen. Die Töne, die Insekten hören lassen, sind freilich je nach der Jahreszeit und der Tageszeit etwas modulliert. Genauere Bestimmungen sind aber darüber, wie gesagt, noch nicht gemacht.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Ein Album ist der Menschen inn'res Leben,
Das aufbewahrt in Gottes Händen bleibt;
Ein leeres Blatt wird jeglichem gegeben,
Und jeder ist nur, was er darauf schreibt.
Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig;
Die Zeit nur macht die feine Wärrung kräftig. Goethe.

Neues aus aller Welt.

Die Hauptfeierlichkeiten zum Regierungsjubiläum des Kaisers werden am 16. Juni mit der Begleitfeier durch die deutschen Bundes- länder erfolgen.

Beide Häuser des preussischen Landtages werden aus Anlaß des Kaiser-Jubiläum am 14. Juni Festtagungen abgehalten.

Der Reichstag begann am Mittwoch die zweite Beratung des Staatsangehörigkeitsgesetzes und letzte diese vorgerufen fort. Staats- sekretär Teubert erklärte, daß der Reichsanwalt bereit sei, die sozialdemo- kratische Interpellation über die reichsständische Gesetzgebung Ende dieser Woche zu beantworten.

Die reichsständische Erste Kammer sprach sich gegen die Vorlage über die Einschränkung des Vereins- und Erbschafts aus.

Das englische Königspaar ist von seiner Reise nach Berlin wieder in London eingetroffen.

Die Verhandlungsoverhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien dauern auf Rußlands Wunsch noch fort, doch hat sich die Lage bedent- lich verschlechtert.

In Athen rechnet man mit einem englischen Bruch zwischen Serbien und Griechenland einerseits und Bulgarien andererseits.

Aus Stadt und Land.

Wertblatt für den 30. Mai.

Connenaustrag	8 ¹¹	Rondaufgang	1 ¹¹ R.
Connenuntergang	8 ¹¹	Rondauntergang	8 ¹¹ R.

1286 Italienischer Dichter Dante Alighieri in Florenz geb. — 1527 Gründung der Universität Würzburg. — 1640 Holländischer Maler Peter Paul Rubens in Antwerpen gest. — 1778 fran- zösischer Schriftsteller Francois Marie Arquet de Voltaire in

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.
Amtsblatt
für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
sowie für das Königl. Justizamt zu Ehrenburg.

Nr. 61. Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag: Arthur Schünke in Wilsdruff 1913

Sein Kind

Roman von Jenny Zink-Maishof.

3. Fortsetzung.)
„Es wurde heiß vor ihrem Bild, so als ob ein Strahl von ihren Augen schickte. Sie sah das Gesicht Dr. Albin vor sich, das sich besorgte um ihr neugieriges und sie lächelte ihm dankbar an. Eine große Sorge schwand aus seinem Blick. So gut und teilnahmsvoll sah er sie an, das tat wohl. Jetzt wußte er ihr ermunternd zu, dann wendete er sich zu Graf Seeborn, der ihnen gegenüber lag. Sibonie fragte sich erleucht, wie sie denn eigentlich auf ihren Platz gekommen sei.“
„Und morgen,“ sprach die Frau Gräfin, „ist nur von einer momentanen Schwäche übermächtig worden. Sie hat sich aber erholen,“ und wir müssen jetzt die dadurch erschwerten Nerven ein bißchen beruhigen und lockern.“ Er sah Sibonie wieder lächelnd an und wendete sich wieder der Frau Gräfin zu. „Frau Gräfin werden Sie sehr froh sein, sehr froh, sehr froh,“ sprach er, „gleich jetzt mit mir,“ und er sah sie an. „Sie waren spazieren? Lange? Nichts, doch ist sehr nötig. Sie sind müde, und sollten — dann kommen freilich solche Sachen.“
„Berthold selbst fertigte auf einen Blut des Grafen nach die Bouillon.“
„Von der nächsten Frau Gräfin nur eine zweite Auflage“, kommandierte Dr. Albin mit unbefangener Freundlichkeit. „Seine Erlaubnis hat nämlich die Fortsetzung an Sie zu stellen, die große Anspannung an Ihre Energie erheben.“
Sibonie sah schüchtern zu ihrem Gemahl hinüber. Ohne sie anzuhören, nickte Graf Seeborn beifällig mit dem Kopf. Er beschloß sich angeschlossen mit seiner Bouillon, die er in kleinen Schlucken schlürfte.
„Mit ihm heute eine — eine überaus schöne — und sehr — sehr erfreuliche Besichtigung“, sprach er. „Seine Erlaubnis war vollständig unterworf und einmütig. Seine Majestät, unter erlauchter Monarch befindet unter Frothing anlässlich der hier stattfindenden Manöver und wird auch Schluß Seeborn durch einen mehrmaligen Aufenthalt aussetzen.“
Sibonie starrte ihren Gatten mit weit geöffneten Augen an. Der König hier — jetzt? — Sie dachte zuerst nur an das Wohlwollen, an ihren Gatten. Aber um Gottes willen — das verursacht ja grenzenlose Unruhe, und bu — bu sollst dich schonen. Ruhe haben. Ein solcher Seitenblick schloß aus Graf Seeborn's Augen zu ihr hinüber. Die Befragung! Von der vorhin — erwiderte war das nicht — er mußte sie erfahren. Sie durfte jetzt nicht krank werden.
„Es gäbe kein besseres Heilmittel für mich, als die mit ausgeübte Ausdauer, wenn ich noch lebend wäre“, erklärte er in leichtem, heiterem Ton. „Dr. Albin ist jedoch seiner Majestät angeschlossen, so würde mich vollkommen wieder hergestellt. Der Zeitraumbel, der vor uns liegt, wird mir mochten — mich aufheitern, wenn Sie und ich — und ich werde Ihnen nachsichtigen wie Sie das böses“

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

„Ich habe so viele Beschwerden — es würde mich freuen.“
„Dann wie du wirst“, sprach er.
„Mit der Zeit, in der in vornehmen Häusern die Plakette fortgesetzt werden, gerade als hätte es, eine unangenehme Notwendigkeit so reich als möglich zu erledigen, war inwieweit ein reiches Entree und ein Wagen herangezogen worden. Jetzt haben die Dienerschaft die Verfertiger vor die Gräfin und den Berthold die Silberaufgabe mit amüsierten Grinsen und Subtilitäten auf den Tisch. Graf Seeborn erhob sich.
„Ich bitte um Erlaubnis, mich schon jetzt entfernen zu dürfen“, sagte er.
„Auch Dr. Albin erhob sich.“
„Bleib doch“, riefen ihm Sibonie. „Sie müssen darauf achten, daß die Gräfin ihr Bestes anstrengt. Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind, Sie sind ein mühsames Kind.“
„Sie ermahnen mich mit dem Hinweis, daß Sie auf mich warten. Haben Sie denn im letzten Jahr Zeit ausgemerkt mit einem großen Gefallen, wenn Sie mit uns dinsten, wissen Sie —“ er lachte kurz und aus

modern auf, so was wie schwebende Kunstwerke sind und erst für sich die Schönheit des Künstlers

Welt im Bild

Gratisbeilage zum „Wochenblatt für Wilsdruff und die Umgegend“.
Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff.

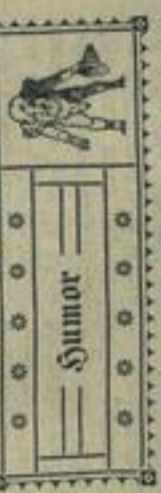
Die Genter Weltausstellung.
Drei Jahre sind erst seit der Beifolger Weltausstellung verstrichen, und schon hat Welten wieder einen großen Weltkongress veranstaltet. Diesmal war es Gené, die Stadt der Blumen und der Domtürme, die mit einer Weltausstellung hervortrat. Leider hatte auch diese Weltausstellung mit den meisten besagten Weltausstellungen das gemeine, daß bei ihrer formellen Eröffnung, abgesehen von der



Schon im ganzen liegt ihre Anordnung, ebenmäßig auf Seite. Von den besagten „Weltausstellungen“ der Ausstellung in erster Linie „Weltausstellungen“ zu nennen, ein allseitig geplanter Versuch, um die Weltausstellung des alle kanarischen Städtebauers vorzuführen. Der Weltausstellung, die engen unterirdischen Gassen, das Stadtbild und die im gemäßigten Klima, das noch stets betrieblischen Anlagen und Anlagen ebenjenseitig wie der unvermeidliche Kanal.

Bild auf die Hauptausstellungsgebäude.

Humor



Ein alter Junggeselle, der in London stark, hinterließ sein Vermögen drei Tanten, welche sich alle geneigert hatten, ihn zu heiraten. Der Testator gab als Grund an, daß er diesen Tanten die Wahrung seiner Ruhe und seines Willens im späteren Alter zu denken habe.

Der wichtige Fall. Galt ihm eine etwas frühe Kandidatur vorerlegt wird: „Stellner, habe Kandidatur bestellt und Sie bringen Kandidatur.“

Aus Sächsen. Galt: „Haben Sie Gort ganzol-Güte?“ — Kellner: „Nein, aber wir haben was Weinsüßes, wir haben nämlich Gortensol!“
Auskreisend. „Spricht die Fraulein Tochter fremde Sprachen?“ — „Nicht viel, aber sie kann in sechs Sprachen Ja sagen.“
Frage. Warum ist es schüchtern, wenn sich ein Richter in eine Dame, die als Partei erliegen, verliebt? — „Weil er nicht mehr ohne Ansehen der Person Recht spricht.“
Wie die Alten Jungen. . . . Mutter: „Über, Grets, fährt doch nicht so laut, Hans.“ — „Aber, Grets, fährt doch nicht so laut, Hans.“
Aber, Grets, fährt doch nicht so laut, Hans. — „Das muß er auch. — Sie spielen nämlich Mann und Frau, und er ist zu spät aus dem Bierhaus heringekommen!“

Rästel-Cake



Rästel.
Kannst du den Hebeln, der am Ofenrande in seiner Kränze Mitte kränzt, laßt dich im Ofenrande für die Brenntänze bei seinem Boite hohen Rahm erwarb?

Wahrscheinlich wird das Gelingen nicht so schnell, wie ich dir erhalte, dich einen großen Dichter zu erhalten. Der ich in Deutschland hohen Ruhm gewann.

Buchbesenämstel I.
Die's Ganze sehen, so hat's ich's gern, ohne Kopf dich's fern; ohne Kopf und Herz ich's breche, wenn's auch keinen Fuß mehr hat, die's von allen Seiten flut.

Buchbesenämstel II.
Wahrheit das hat der Reize oder und ist sehr leicht zu rufen. Ein treues, oft auch böses Tier, man braucht es nicht zum Brauen. Ich fahre, aber oft gedrucktes Bier, dem kann ohne Mühe geschwind verbunden werden.

Was sonst getrunken ist im Himmel und auf Erden. Wenn 4 und 2, so kannst du rufen, kochen, fragen, wenn 1 und 2, so wirft du nur mit Schanden etwas sagen.

„Schonke hat er auch gemacht“ my abend ist, heute ist er ein einig. „Schonke hat er auch gemacht“ my abend ist, heute ist er ein einig. „Schonke hat er auch gemacht“ my abend ist, heute ist er ein einig.

Jungenstreich



Immer linst auf seine Weisheit Scherz, der kleine Reize.



Und er malts schnell eine Reize auf des Großpapstens Größe.



Reize, der zu gerichts nicht, sagt sich dann zu seinem Schicksal.



Sag der Großmutter Ganschen und tat dran sich doch ersüßen.

Vermischtes



Wirkung des Nitrogens auf Tiere. Ein Landmann in Nordamerika erzählt folgenden. „Einst war ich Augenzeuge, wie man 300 Schweine betrunken machte, indem man ihnen ein Maß verdünnten Nolländerweines unter das Futter mischte. Die Schweine schrien unter dem Geräusche fort, war vollständig menschlicher Art, denn es trug den gewöhnlichen Charakter weinlicher Grad der Trunkenheit in sich ein. — Die Schweine rollten nämlich übereinander und grunzten fürzlich. Es machte den Eindruck, als ob sie sich gegenseitig ewig Feindschaft zugesprochen. Die Tanten und Schweinen und der Ausdruck ihrer Gesichtszüge bot den deutlichsten Beweis dafür, daß der Nitrogendieselbe Wirkung bei Schweinen, wie auch bei den Menschen ausübt, und daß unter keinem Einfluß selbe genau auf denselben tierischen Standpunkt stehen.“
Schweineschlag Sprichwort. Wenn die Schwelger, die Gerichte glänzend, wenn die Kerker leer und die Speise voll; wenn die Reichthümer tollig und die Weisheit mit Grotz bewachsen sind; wenn die Menge an Fuß gehen und Weisheit in Rede liegen; dann kann man sagen: Der Staat ist für darni!

Vexierbild



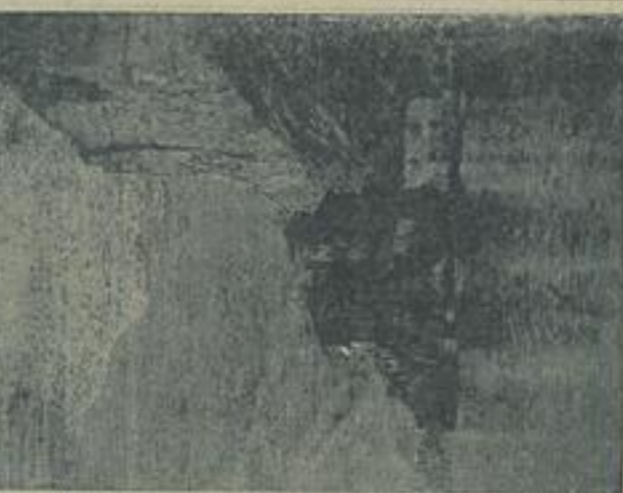
Was ist der groete Herr?

vorgenommen wurden, haben ergeben, daß das Sonnenlicht bis zu einer Tiefe von 300 m nachgründen werden konnte. Bei besonders klarem Wasser sind Lichtstrahlen sogar noch bis zu einer Tiefe von 485 m nachweisbar gewesen. Bei einer Tiefe von 50 m hat die Erde des Sonnenlichts in unseren Breiten bereits fast vollständig abgenommen, während der des Mondlichtes gleichkommt, während im Nordischen Ozean, sowie im Karibischen Meer in dieser Tiefe Korallen und andere Gesteine am Meeresboden noch vollständig sichtbar waren, die Tiefe des Sonnenlichts also noch kann vermindert war. Die geologischen Korallen der Wälder im Nordischen Ozean waren auf's deutlichste von anderen zu unterscheiden. Bei 100 m Tiefe sinkt im allgemeinen die Erde bereits zu schwachen Zinnenreihen herab, und unterhalb 200 m bricht fast ewige Finsternis.

Hus einem alten Reisehandbuch.

Von H. B. H. B.

Conrathbuchten war dies zuweilen lästlich gewesen und insofern hatte er sie „zu alten Zeiten“ genannt. Wie oft auch hatte er seinen alten Freund gebührend und vor bestrebt gebeten, ihn gegen „seine Wonne“ auffällig zu machen — freilich ohne Erfolg. Sieht aber bald er Preußen von Hohenberg in trauriger Freude die Hand drauf! Das war ein guter, weiser Auspruch. Und im Rahmen meiner Wände nehme ich die Anekdoten mit größtem Wohlbehagen an. — Wieviel Kämpfe wohnen im Obal der Erde. Bei einem odelt es, bei anderen nicht es zum Schluß. — Befraget ist der, der es sich nicht zum Wogen macht.



Kastell Coblenz.
Bergschloß an hohe Felswand und umschlossen vom blauen Rhein, sind das Kastell Coblenz, welches unter obiger Aufsicht liegt. Das alte Kastell gehört den Franzosen, welche einen glücklichen in die noch vorhandenen Ereignissen glücklich sein gestalten. Das Kastell ist ein ungeheures ansehendes Bauwerk.

sondern es nützt, sich und den Nächsten zum Besten.
Mit kurzem Guss verließ Juchaczek die Burg das Jülicher.
Erstamst, mit seinem Witz sah sein sein von Koblenz ihn nach
recht getan, laute sie mehr zu sich, als zu den andern. Er sah mit offener Lippen seinen hohen Höhen und seinen hohen Höhen. — Freilich, ich hatte mit meinen Augen, daß ich ihnen keinen Unwiderstand gegen ihre Freundschaft geschweigt haben würde!

(Fortsetzung folgt.)

Stimmproben.

Man muß sich viel in Gesellschaft bewegen, um den Gewinn der Geselligkeit zu lernen.

Kante Es' mit mir zusammen blieben toll, hob' ich so so gut. — Schwerster mit großen Augen an.
Vor kommt aber doch natürlich mit mit, loge er sich. — Nun, wenn ich eine Rechnung überrechnen kann, ist doch an eine Rechnung gar nicht zu denken.
„Ich Bernd, daß das jetzt“ das ist ein wenig verändert; sie hielt in Gedanken an dem Gedanken fest sich einem selbständigen, kaum gewöhnlichen Versuch zu widmen, mußte aber genau genug, daß sie da nicht bloß bei Taute Es', sondern erst recht bei Bernd auf ihren Schwelmer spielen würde. Aber durchsichigen wollte sie es doch.
Die sehr erwünscht nach Juchaczek Bernd in trübem Tone dazwischen:
„Da, Kinder, alle näheren Besprechungen müssen wir uns auf später lassen. Du allererst und ich werde darum möglichst meinen Namen lassen.“
„Doch, als Baumwäcker, der gewisse Verbindungen hat, wird die Sache nicht schwierig sein, und da er zudem in Garmen Hause wohnt und alles genau abschätzen kann, trifft sich's doppelt gut. So etlich haben wir's ja auch nicht. Dar' Sie Bernd, ist's ganz gut, wenn Sie auch erst mal ein paar Wochen Ferien haben — nach den schweren Tagen von Kaminier, Aufregungen und Arbeitstakt werden die Ferien sehr gut tun.“
Bernd schüttelte den Kopf. „Nein, Herr Juchaczek — ich brauche Arbeit. Sie mehr, desto besser. Nun ist keine Ruhe zum Gedenken haben! Und fort möchte ich von hier, so bald als möglich. Ich habe noch Gymnasium der Freunde, die gutwillig gelohnt sind; an die werde ich schreiben, und ein Rettungsinseln werde, ich auch aufgehen.“

„Na ja, das können Sie ja alles tun. Ja werde natürlich auch in Ihrem Interesse Umfurchen helfen und wenn ich zur Erläuterung wieder darüber komme, beraten wir darüber weiter. Der Vertragabschluss soll heute, abend ab, und ich werde morgen seinen Bericht folgen. Ich bin ja jetzt hier nicht mehr ruhig, aber zu Hause wird genug Arbeit auf mich warten.“ Da erob' sich plötzlich Kante Es', die in den ihr liebsten leeren Zeitschriften lasen und schrieben auf das Gedräng gar nicht gerade hart, und sich mit ihrem Vaterfischlein die Zähne kratzend, sagte sie mit mühsam beherrschter Stimme:
„Der Juchaczek — Kinder — das mit der Hypothek hat sich erledigt. Die gebe ich, und zwar zu drei Prozent. Nein, reibt mir doch nichts dopenen, Kinder, ich kann's ja! — Ich habe aus den Papieren von der Bank eben gesehen, daß mir Wilhelm ja eben sofalls alljährlich eine beträchtliche Summe hat auszahlen lassen — nichts, gar nichts habe ich davon gesehen! Und nun sehe ich aus der Abrechnung, daß ich viel mehr bekommen habe, als ich alle Rechte brauche. Ihr seid doch einmal meine Erben, Kinder, und ich meine, das Geld ist am besten so angemessen, daß die nicht etwa ein wenig nach meinem Tode ruhen hat. Ihr wolltet uns gemeinsam an dem freuen, was wir haben. Juchaczek's Wohnung war dem alten Friedrich, manchmal etwas gemessen, weil sie als Vorzeichen des Wohlstandes stets in höher, vornehmer Darstellung darauf nicht sehen hatte, daß der Unterhaltungsstern nicht ausstrahlte. Dem ehemaligen sehr stolzen

Hus einem alten Reisehandbuch.

Von H. B. H. B.

Conrathbuchten war dies zuweilen lästlich gewesen und insofern hatte er sie „zu alten Zeiten“ genannt. Wie oft auch hatte er seinen alten Freund gebührend und vor bestrebt gebeten, ihn gegen „seine Wonne“ auffällig zu machen — freilich ohne Erfolg. Sieht aber bald er Preußen von Hohenberg in trauriger Freude die Hand drauf! Das war ein guter, weiser Auspruch. Und im Rahmen meiner Wände nehme ich die Anekdoten mit größtem Wohlbehagen an. — Wieviel Kämpfe wohnen im Obal der Erde. Bei einem odelt es, bei anderen nicht es zum Schluß. — Befraget ist der, der es sich nicht zum Wogen macht.



Crost in der Musik.
Die originelle Kunst, schon hat ihm der letzte Synode seiner Vorfahren unheimlich den Schlag gemacht. Ein Tage bei sich der höchste — polenaristokratische, demnach nicht verhalten, aber in dieser Nacht kumpert er in ein Zibianer, dessen Erinnerung er in seinen Gedanken überließ und lag mit ihm insofern. Er — Schwarz vertinget sich, und dem nächsten dadurch noch mehr, daß er die Posen seiner Konzeption in Wahrheit mit seinen trüben. Ein Juchaczek hat diesen neuen Spiel in dieser Stadt durch den wichtigsten Schulmeister zu vertreten, den allerersteselbsten Zank schickte. Jeder sich aber, nach dem Spiel in dieser Stadt durch den wichtigsten Schulmeister zu vertreten, den allerersteselbsten Zank schickte. Jeder sich aber, nach dem Spiel in dieser Stadt durch den wichtigsten Schulmeister zu vertreten, den allerersteselbsten Zank schickte.

sondern es nützt, sich und den Nächsten zum Besten.
Mit kurzem Guss verließ Juchaczek die Burg das Jülicher.
Erstamst, mit seinem Witz sah sein sein von Koblenz ihn nach
recht getan, laute sie mehr zu sich, als zu den andern. Er sah mit offener Lippen seinen hohen Höhen und seinen hohen Höhen. — Freilich, ich hatte mit meinen Augen, daß ich ihnen keinen Unwiderstand gegen ihre Freundschaft geschweigt haben würde!

(Fortsetzung folgt.)

Stimmproben.

Man muß sich viel in Gesellschaft bewegen, um den Gewinn der Geselligkeit zu lernen.

Das Friedrich-Albert-Denkmal am Konturum in Bautzen wurde vor kurzem in Gegenwart des Königs Friedrich August feierlich enthüllt. Das eigenartige Denkmal hat unter Ausbildung jetzt ist ein Werk des Berliner Bildhauers Knauth. Die Kosten betragen mehr als 30.000 Mark. Bautzen kann bekanntlich in diesen Tagen die höchste Höhe der deutschen Geschichte bezeugen die den Ruhm des Friedrichs.

Denkmalweib? in Bautzen.

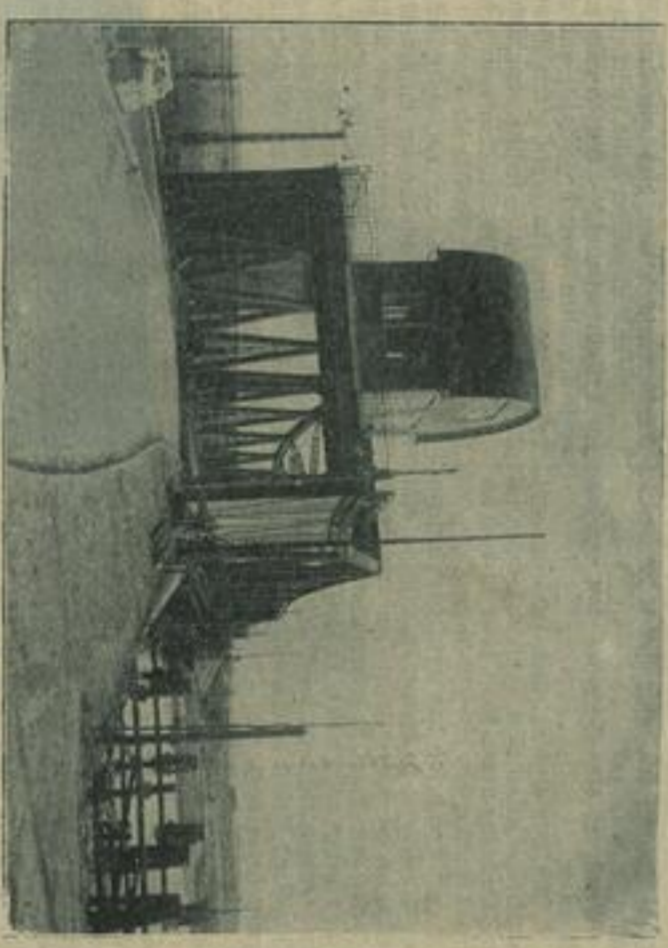


Steinig Albert-Denkmal in Bautzen.

hilfliche. Auch aller Kapazität mußten die verschiedenen Gerichte und Stellen bei Bautzen der Herrschaft, beiden, und es kam dann einige Wochen lang zum Stillstand. Die Arbeiter kamen nicht in Bautzen, und die Arbeit wurde nicht mehr fortgesetzt.

Ein amerikanischer Justizpalast.

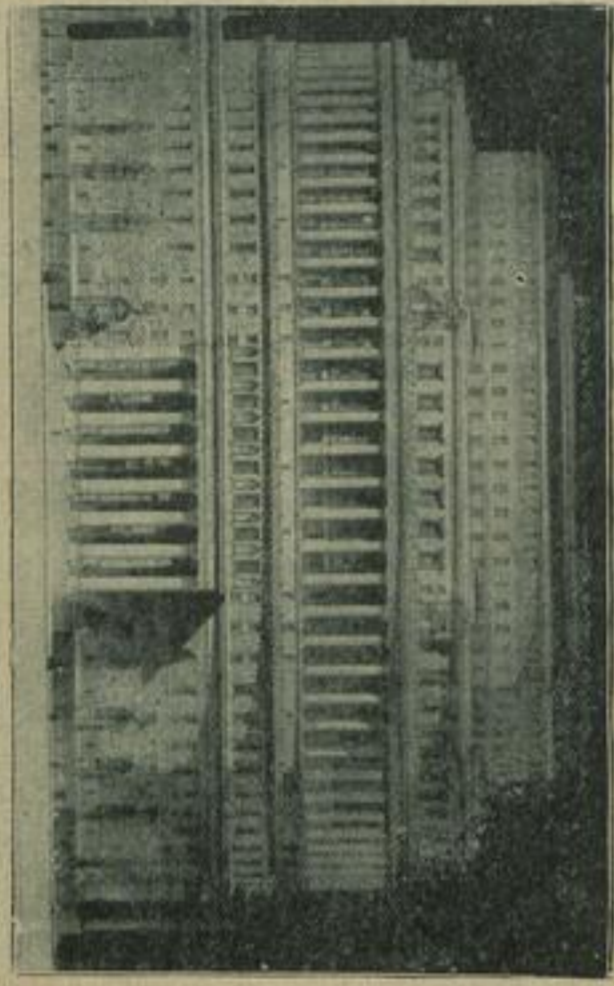
schickte sich jedoch, daß der Staatliche Justizpalast für Bautzen beschleunigt wurde. Denn die Gerichte sind in der Zeit der Arbeit zu verhandeln, was schließlich auch, nach langen Verhandlungen, dem Staatliche Justizpalast und Bautzen des Schicksals.



Die große Zechenstraße im Emdener Stadtviertel.

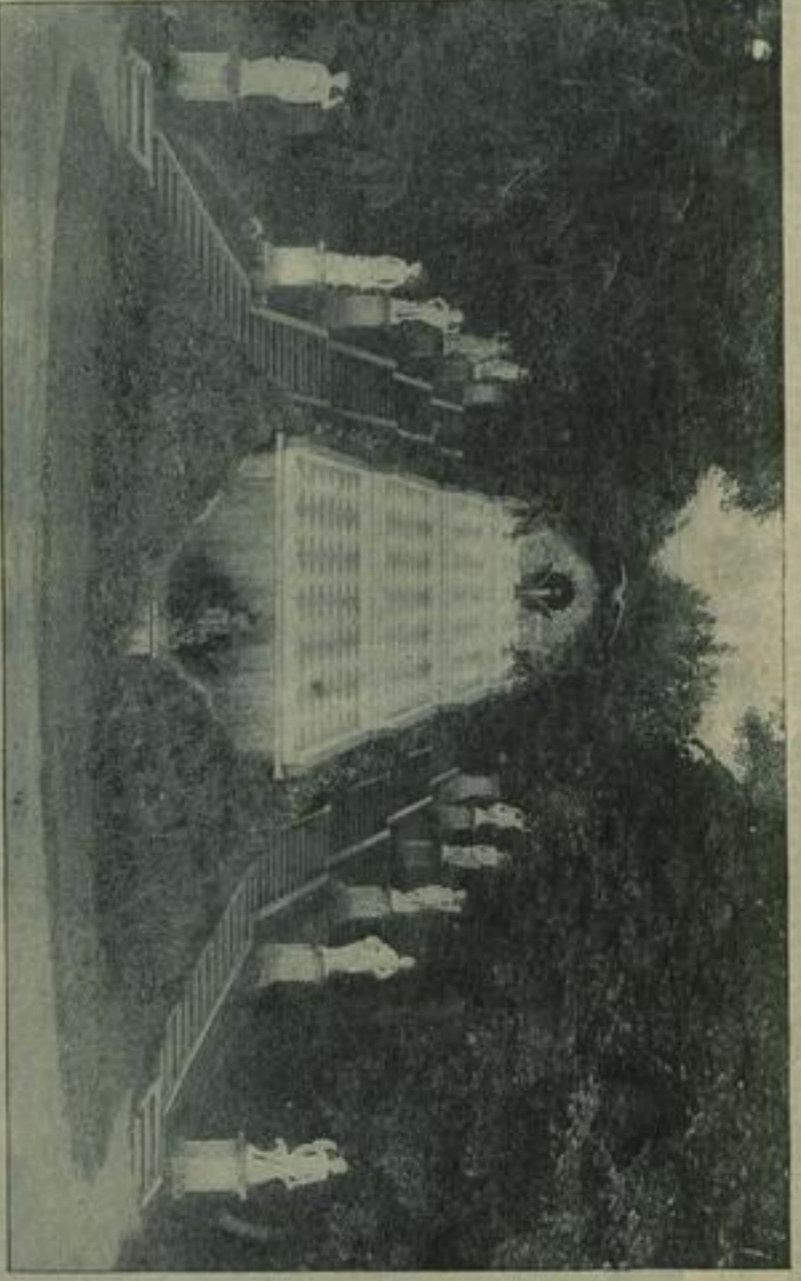
genau zum Stadteil Napoleons vertrieben. Die große Zechenstraße im Emdener Stadtviertel ist heute vorläufig nicht viel mehr als ein Kanal für Wasser. Die große Zechenstraße im Emdener Stadtviertel ist heute vorläufig nicht viel mehr als ein Kanal für Wasser. Die große Zechenstraße im Emdener Stadtviertel ist heute vorläufig nicht viel mehr als ein Kanal für Wasser.

Der Emdener Dafen.



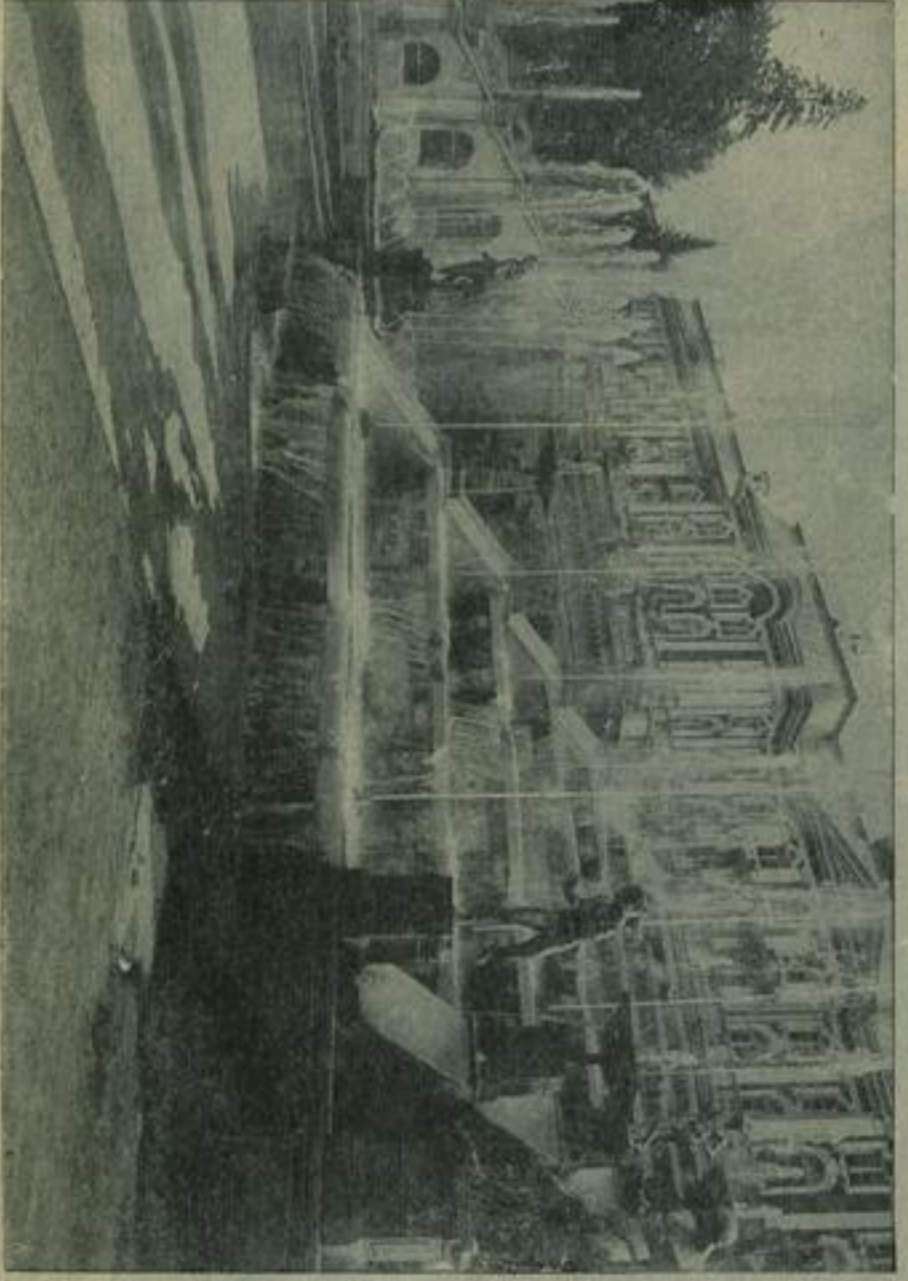
Das neue Gerichtsgebäude in Emden.

gerichtlich günstigen Lage kann Emden in der Zeit der Arbeit zu verhandeln, was schließlich auch, nach langen Verhandlungen, dem Staatliche Justizpalast und Bautzen des Schicksals.



Die Schloßruine im Park von Peterhof.

Schloß Peterhof, die Sommerresidenz des Zaren, steht zu dem herrlichsten Park, der das Schloß umgibt, ist nicht minder schön wie der Park. Die ersten Künstler haben hier ihre Kunst gezeigt, um ein harmonisches Ganzes herzustellen. Heute aber zeigen uns jetzt der herrlichsten Parken aus der Umgebung.



Das große Palais mit der großen Kaskade.

Schloß Peterhof, die Sommerresidenz des Zaren, steht zu dem herrlichsten Park, der das Schloß umgibt, ist nicht minder schön wie der Park. Die ersten Künstler haben hier ihre Kunst gezeigt, um ein harmonisches Ganzes herzustellen. Heute aber zeigen uns jetzt der herrlichsten Parken aus der Umgebung.

Lose Lose

zur 164. Landes-Lotterie.

Ziehung: 1. Klasse 11. und 12. Juni 1913.
Hauptgewinne: 30000, 20000, 10000 Mk. usw.
empfiehlt und versendet

Berthold Wilhelm, vorm. Bruno Gerlach
Lotterie-Kollektion, Wilsdruff, am Markt.

Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Besucher
Ofters 1913 — 48. Schuljahr. Schulgeb.-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen

I. Höhere Fortbildungsschule (Tageschule — Lehrlingschule). Jahrs- und Halbjahrskurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufstätigkeit oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten wollen.

II. Handelfschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene:
a) für Dechants und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Vhiliter usw.)
b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahres-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Kalkulationsgehilfen usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindevdiener usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle.

III. Privatkurse für zum Teil ältere Personen, hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Anforderung: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Große Auswahl einzelner Lehrfächer.

Kleinische Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Direktion: E. D. Kleinich
Dresden N 28, Moritzstr. 3. Gear 1866. Fernspr 3590

ALFA

Der Milchextrahier d. praktischen Landwirts



Inerreich in Leistungen und Erfolgen.
Größte Verbreitung.
Beste Zeugnisse.
Deutsche Reichs-Patente.
Über 1/2 Millionen verkauft.
Käufer: Ludwig Hollandt, Altsien.

Achtung! Achtung!

Billige Teppiche!

Trotz gewaltiger Preissteigerung o. 03. - Betten billige Teppiche in allen Größen und Qualitäten. Unten stehend nur ein Teil d. hier extra billigen.

Billige Teppiche!

Kronprinzen, 135/200, anstatt Mark 20 für Mark 13,75, Tapeten, 170/235, anstatt Mark 28 für Mark 23, Blisch, 200/300, a. stat. Mark 60 für Mark 45.

Billige Teppiche!

Kronprinzen, 250/350, anstatt Mark 90 für Mark 65, Tapeten, 300/400, anstatt Mark 95 für Mark 70, Blisch, 335/435, anstatt Mark 168 für Mark 100

Billige Teppiche!

Bouclé, 200/300, anstatt Mark 45 für Mark 35, Bouclé, 250/350, anstatt Mark 75 für Mark 60, Bouclé, 300 u. 400, anst. it. Mark 100 für Mark 80.

Billige Teppiche!

Zulauf, anstatt Mark 18 ist Mark 12, Zulauf, anstatt Mark 30 ist Mark 20, Zulauf, anstatt Mark 35 ist Mark 25.

Billige Teppiche!

Von der Billigkeit dieser Teppiche bitte ich, sich zu überzeugen. Kein Kaufwagnis. Auch bitte ich, die Kataloge in meinen zehn Schaufenstern zu beachten.

Ernst Dietsch

Dresden-N., Moritzstr. 17.

Herrren-Anzüge
Größtes Lager Elegante Sachen von 10-36 Mk.

Knaben-Anzüge
Modern Dauerhaft von 8-18 Mk.

Kinder-Anzüge
Reizende Neuheiten von 3-14 Mk.

Wasch-Anzüge
in allen Preislagen

Sommer-Anzüge
nur Hose und Joppe für Männer und Knaben

Sommer-Hose und Weste
in gleicher Farbe von 5 Mk. an

Ulster-Paletots
Sommer-Paletots
Pelerinen in allen Grössen
Loden-Joppen
Sport- und gewöhnliche Fassung, in grau, grün, blau u. gemustert
Leichte Joppen
Jagdtuch, Jagdkörper, Leinen
Lüster-Jacketts

Elegante Neuheit — von 5 Mk. an Beste Bezugsquelle guter, fester

Arbeits-

Hosen, Westen, Jacken für jeden Berof

Rucksäcke
Radfahrer-Hosen
Reisekoffer
Hüte, Mützen
Kragen
Krawatten
Hemden, Blusen
Schürzen, Strümpfe
Stiefel, Schuhe
empfiehlt billigst und reell

Curt Plattner

Herren- und Knabengarderobe
Dresdner Strasse 69.

Martin Reichelt,

Am Markt. Telefon 66

Dr. Arnikaöl à 70 Pfg.
Webers à 50 Pfg.
als Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung empfiehlt die Löwen-Apothek Wilsdruff.

Von Sonntag, den 1. Juni, ab stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzüglicher Milchkuhe

hochtragend und schmelkend

sehr preiswert bei mir zum Verkauf.

Gainsberg. **G. Kästner.**

Was wissen Sie von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Cubertl schmilch, wie kein, nur in Original-Packung.



Persil

das selbsttätige Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
Nack-Fabrikanten der altbekannten

Die Anfertigung erfolgt in eigenen Tapezierwerkstätten, sodass ich jede Garantie leisten kann.

Moderne Bezüge zur Auswahl am Lager

Modernes Bezüge zur Auswahl am Lager

Sofa, Matratzen, Chaiselongue

sowie alle Poistermöbel.

Solide, dauerhafte Arbeit in einfachen und vornehmen Ausführungen. Umarbeiten und Reparaturen in und ausser dem Hause schnell und billig.

Altbekanntes und grösstes Möbel-Ausstattungs-Geschäft v. Meissen und Umgebung.
Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Telefon 539.

Central-Möbel-Halle **H. Fracke**
Meissen, am Bahnhof. Telefon 539.

Deutsche Gesellschaft für Haftpflicht-, Unfall- und Lebensversicherung.

die zufolge ihrer Einrichtungen letzte Zeit ermö.licht, sucht strebsamen

Platzvertreter.

Der vorhandene Versicherungsfond wird übertragen. — Adressen erbeten unter „Versicherung“ an die Exped. d. Bl. Blatt 8.

Bade-Hosen
Bade-Anzüge
für Erwachsene und Kinder

Bade-Hauben
Bade-Tücher
empfiehlt

Emil Glathe
Wilsdruff.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke
in allen Preislagen
empfiehlt Arthar Ulbricht
Freiburgerstr. 105.

Frauen

Auskauf für Damen streng diskret. Brülich gegen Rückporto.
Frau S. Müller, Dresden.
Kronprinzenstraße 4.

Landwirtschaftsöfen, Füllöfen, Grundöfen, Kachelkochherde, Kochmaschinen, Sparherde, Dauerbrandöfen, eiserne Oefen und Herde liefert und fertigt unter Garantie
Telef. Emil Köhne, 242
Döbeln i. Sa. altes Amtshaus.

Drachtgeflecht, Stacheldracht, Dracht, Krampfen, la. verginkt, empfiehlt billigst

Martin Reichelt,
Am Markt. Telefon 66

Schlachtyferde
kauft zu höchsten Preisen die älteste Hochschlächterei v. Oswald Mansch, Patschappel. Tel. Nr. 785.
Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sof. zur Stelle.

durch ein ausgebreitetes Schulwesen zur Arbeit und zu sittlichen Begriffen erzogen, sondern durch einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst sich auch selbst in den Dienst der Krankenpflege gestellt. Und doch bleiben noch viele Aufgaben zu erfüllen, die aus Mangel an Mitteln bisher haben zurückgestellt werden müssen. So bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend ärztlicher Hilfe zur Bekämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterblichkeit, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden. Nachdem aus katholischen Kreisen eine besondere Sammlung für ihre Missionen bereits in die Wege geleitet worden ist, wenden wir uns an alle, die zu diesem nationalen Werke mithelfen wollen, mit der herzlichsten Bitte, ihre Gaben für die evangelischen Missionen entweder einer der örtlichen Sammelstellen oder unmittelbar der Sächsischen Bank in Dresden, Schloßstraße 7, zukommen zu lassen, die als Hauptsammelstelle bestimmt worden ist. Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen. Wer aber jetzt noch die Absicht hat, für die überaus segensreichen Zwecke dieser Sammlung ein Opfer zu bringen, schicke dies direkt an die Hauptsammelstelle nach Dresden.

— Programm für die Pfingstmusik am Sonntag, den 1. Juni, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Kömisch: 1. Luxemburg-Marsch von Lehár; 2. Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht“ von Konradt; 3. „Der Wanderer“, Lied von Schubert; 4. Orientalischer Bauchtanz von Wolff; 5. Wer kann dafür? Walzer aus der Posse „Die Polnische Wirtschaft“.

— Aerztlicher Sonntagsdienst von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Bretschneider.

— Wetterausblick für heute: Westwind, wolkig, warm, Gewitter und zeitweise Regen. — Luftwärme gestern mittag + 22° C.

— Grumbach, 29. Mai. Der hiesige Gesangverein unternahm gestern einen Ausflug nach der Talperre bei Malter. Die Fahrt bis Dippoldisdorfer erfolgte in Kramern, die Rückfahrt ging über Oberhäslitz und Tharandt (Einfahrt in Albertsalon).

— Tanneberg, 29. Mai. Am vergangenen Sonntage feierten hier Herr Karl Heinrich Naumann und dessen Ehefrau Wilhelmine Therese geb. Hanke das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wurden von dem derzeitigen Vertreter des Pfarramtes, Herrn Pfarrer Friedrich aus Rothschönberg, im Hause eingeleitet. An der Feierlichkeit beteiligten sich auch Herr Kirchschullehrer Kunze und der Kinderchor. Dem Jubelpaar ließ das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionarium durch den Herrn Pfarrer eine Ehrenbibel überreichen.

— Gruben, 28. Mai. Der Männergesangsverein „Eintracht“ zu Gruben und Umgegend erntete sein langjähriges Ehrenmitglied, Herrn Privatrat Gottlieb Bernheim, zu seinem 88. Geburtstag durch Darbietung einiger Lieder. Herr Gottlieb Bernheim ist gegenwärtig der älteste aktive Sänger im Gbgausängerbunde und hat in seltener Pflanztreue dem Männergesangsverein „Eintracht“ gedient. Dank seiner förderlichen Tätigkeit und geistigen Frische gehört er noch heute zu den regelmäßigsten Besuchern der Liedungsabende und gibt so den jüngeren Sängern ein leuchtendes Beispiel unwandelbarer Treue und Sangesbegeisterung. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange in geistiger Frische der ihm so lieb gewordenen Betätigung als treuer Sangesbruder obliegen zu können. (R. T.)

— Köhlschönroda, 29. Mai. Der Erdbeerverkauf hat weiter zugenommen. Am 25. Mai wurden 8 Körbe mit 137 Kilo, am 26. 11 Körbe mit 206 Kilo, am 27. 10 Körbe mit 265 Kilo und am 28. 11 Körbe mit 268 Kilo verkauft.

— Oberwartha, 30. Mai. Zu der geplanten Errichtung eines Säuglingsheims liegt folgende Äußerung aus der hiesigen Einwohnerschaft vor: Gegen ein ähnliches Projekt, welches bereits vor 1½ Jahren auf tauchte, wurde von den Nachbarn und dem Gründer der Villenkolonie Einspruch bei der königlichen Amtshauptmannschaft erhoben. Nicht gegen die Idee an sich, sondern gegen den in Aussicht genommenen Platz. Das neueste Projekt sieht wieder einen Platz inmitten der Hauptstraße vor, der nach dem geforderten Bodenpreise zu den wertvollsten Ober-

warthas gehört. Dort haben sich Anstrebler angebaut, welche die benötigte Ruhe durch manche Unbequemlichkeit teuer genug erkauft haben; ein Säuglingsheim würde ihnen diese nehmen und die Grundstücke entwerten. In Oberwartha gibt es noch 250000 Quadratmeter Bauland, prachtvolle, abgelegene Stellen; warum baut man das Heim nicht dahin? Das im Bau begriffene Schriftstellerheim liegt auch nicht gerade im Villenteil.

— Dresden, 29. Mai. Zu den Vorbereitungen, die für den Kaiserjubiläumstag am 15. Juni getroffen werden, gehört auch die Organisation eines gemeinsamen Kirchenganges sämtlicher nationalen Vereine Dresdens, deren Vertreter sich zu einem Ausschuss vereinigt haben, der die Vorbereitungen übernommen hat. Danach wird sich der Kirchengang bis jetzt auf 28 Dresdner Kirchen erstrecken. Sämtliche Kirchenglocken Dresdens werden läuten, außerdem werden verschiedenezüge mit Musik zur Kirche marschieren. An dem Kirchengang werden sich auch die staatlichen und kirchlichen Behörden beteiligen. — Heute begann hier ein großartig arrangierter Schaufensterwettbewerb, der sich über die innere Stadt und sämtliche Vororte erstreckt und an dem sich die meisten offenen Ladengeschäfte, viele außer Wettbewerb, beteiligen. Der Schaufensterwettbewerb wird bis zu dem am Sonntag stattfindenden Blumentag, von dem man sich einen großen Fremdenzustrom verspricht, dauern. Den Antrag, die Darbietung des Blumentages auch auf den Sonntag auszuweiten zu dürfen, hat der Rat abgelehnt. Der Ertrag des Blumentages fließt einer Reihe von wohltätigen, namentlich der Kinderhilfe gewidmeten Stiftungen zu. Der Blumentag ist so organisiert, daß selbst die entferntesten Vororte ihre eigenen Veranstaltungen aufweisen. — Der am 22. Januar 1912 in Berlin verstorbene Dr. jur. Karl Samuel Eugen Schließ (geboren 1831 in Guben) hat für die Begründung eines Kinderheims ein Kapital von einer Million Mark gestiftet, das beim Tode seiner jetzt etwa 50 Jahre alten Frau Dr. Schließ je zur Hälfte, also in Höhe von je 500000 Mark, nach Dresden und Guben fällt. Nach der dem Testament beigesetzten Stiftungsurkunde ist der Zweck der Stiftung, bedürftigen Kindern ohne Unterschied des Geschlechts und Vorkonsums, vom Eintritt in das schulpflichtige Alter ab, bis mindestens zur Zurücklegung desselben, Wohnung, Kleidung, Beschäftigung sowie die erforderlichen Lehrmittel zu gewähren und diese Kinder einer geordneten Aufsicht zu unterstellen. — Im kommenden Monat wird in der Zeit vom 6 bis 19. Juni beim 12. Armee-Korps, vom 18. bis 1. Juli beim 19. Armee-Korps je ein erstes Reserve-Infanterieregiment auf dem Truppenübungsplatz Königsbrunn bzw. Zeitzain aufgestellt. Das Regiment des 12. Korps wird der 63. Infanterie-Brigade und 82. Division, das Regiment des 19. Armee-Korps der 24. Division unterstellt. Die Regimentsführer der betr. Regimenter sind Oberstleutnant Frhr. von Dampeda vom Stabe des Infanterie-Regiment Nr. 108 bzw. Oberstleutnant Frhr. von Düring vom Stabe des Infanterie-Regiment Nr. 139.

— Klein-Schachwitz (Amtsh. Birna), 29. Mai. Aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers beschloß der hiesige Gemeinderat, alle Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71 mit 1000 Mark und weniger Jahreseinkommen von der Zahlung der Gemeinde-Einkommensteuer zu befreien.

— Reusdörfel (Grzgeb.), 29. Mai. Dem sozialdemokratischen Stadtrat, Lagerhalter Immerthal, der nach verfallener Bestätigung zum zweiten Male als zweiter Stellvertreter des Bürgermeisters gewählt worden war, ist vom Kreis-ausschuß zu Weiden abermals die Bestätigung verweigert worden.

— Weichelsburg, 29. Mai. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers wird hier, am Sitz des 1. Veteranenheims in ganz Deutschland, am 1. und 2. Juni großer Veteranenappell abgehalten. Die Fete beginnt am Sonntag nachmittags 2½ Uhr im prächtigen Park des Heims mit Konzert und Gesangsvorträgen. Die Festansprache hält ein Veteran, und zwar Pfarrer em. Ebeling aus Dresden, der 1870/71 den Feldzug als Einjähriger mitgemacht hat. Nach 5 Uhr beginnt der Stamms in zwei Sälen, im „Löwen“ und „Sächsischer Hof“. Bei andauernder Dunkelheit, gegen 8½—9 Uhr, werdender Turm des Mochlitzer Berges und der Burgstall durch Buntfeuer

erleuchtet. Darauf folgt Feuertanz im „Sächsischen Hof“ und gemütliches Beisammensein im „Löwen“. Für Nachtlagerer ist hinreichend geforgt. Montags, nach dem Frühstück, 11½ Uhr, Abfahrt nach der alten Rochsburg.

— Verdau, 28. Mai. Wie das Werbauer Tageblatt meldet, wurde gestern abend gegen 8 Uhr auf Mittertsdorfer Flur der Schullehrer und Organist Jöllner vom Blitz erschlagen und zwei ihn begleitende Kollegen betäubt. In Haselbach wurde das Gut des Gutbesizers Dort vom Blitz getroffen und vollständig eingeeiert.

— Waungen, 29. Mai. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums und der betreffenden Konfiskationsbehörde an den Kirchenvorstand zu St. Petri in Waungen, ist für den 1. Oktober d. J. in Waungen die Errichtung eines Divisions-Pfarramtes geplant.

Kirchennachrichten

für den 2. Sonntag nach Trinitatis.

Wilsdruff.

Vorm. 8 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Predigttext: Luc. 14, 16—24).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierten mündlichen Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Abends 7½ Uhr ev.-luth. Junglingsverein (Harrhaus).

Grumbach.

Vorm. 8 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kesselsdorf.

Vorm. 8 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. (Christenlehre zum Pfingstfest in Hardeßbach).

Röhrsdorf.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1½ Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Limbach.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 8 Uhr Besuche und Fete des heiligen Abendmahls.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Neukirchen.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten incl. Romanbeilage und „Welt im Bild“.

Erstklassig

„Unsere Marine“

2 Pfg.

CIGARETTE

GEORG A. JASMATZI AKT.GES.
DRESDEN
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Wattdecken
für große v. Kinderbetten

Schlafdecken

Bettdecken

Kinderwagendecken

Sommerpferdedecken
empfehlen billigst

Emil Glathe
Wilsdruff.

Neue saure Gurken
empfehlen

Paul Gumpisch.

Einem Posten Speisekartoffeln
hat zu verkaufen

Leutrich, Klipphausen.

50 Zentner gute Speisekartoffeln
verkauft

Fiedler, Herzogswalde.

Gute Speisekartoffeln
kauft jedes Quantum gegen Kaffe

Ernst Winkler, Lampersdorf.

Rübenpflanzen
verkauft

Bormann, Bennrich.

Ich richte jeden Mittwoch eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die hervorragend leistungsfähige Thür. Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Otto Lippert, Rosenstr. 93
früher Marie Adam.

Befreit
wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Bläschen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit **Seifenpulver** **Teer-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul Straße 50 Bfg. Paul Klezsch und Otto Fünfstacks Nachf.

Gebr. Sportwagen zu verkaufen.
Reißner Straße 44.

Weinbücher
für Weinhändler, Schankwirte, Lebensmittelhändler etc., Preis 1,50 Mark. hält stets vorrätig die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Patente
Gebrauchsmuster usw. P. Naumann, Ingenieur Patent- und Techn. Bureau Dresden-A., Annenstr. 44, neben der Annenkirche.

Zwei Schlachtpferde
zählt wegen großem Umsatz die höchsten Preise. Rohlacherei Bruno Ehrlich, Zeuben, Telephon 74. Nichtlauende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

Mauerziegel
hält stets auf Lager und gibt solche zu billigsten Preisen ab

Wilsdruffer Dachziegelwerk
R. Pratorius G. m. b. H.

Vergessen Sie es nicht!

Lehmann & Rasmay
Luchfabrik **Spremberg**, Postfach 7 verkaufen direkt ab Fabrik Anzugstoffe, Paletotstoffe, Joppen-, Hosen- und Westenstoffe, Damenunde, jedes Maß, an Private zu unerreicht billigen Preisen. Muster an jedermann frei.

Gebr. Sosa und ein eiserner **Öfenunteratz** sind billig zu verkaufen.

Schulstraße 158b.

Zuchteber
zuchtfähig oder jünger, zu kaufen gesucht.

Best. Offerten unter N. 200 an die Geschäftsst. dies. Blattes erbeten.

Zwei Säuferschwaine
im Preise von 70 bis 90 Mark direkt vom Züchter zu kaufen gesucht.

G. Christoph, Dueselwitz, Dresdner Str. 7.

Hausmädchen,
am liebsten vom Lande.
Frau Elise Bretschneider
Kirchplatz 45. I

Günige Parzellen

Land

verkauft in größeren oder kleineren Flächen je nach Wahl gegen Kaffe mit oder ohne Ernte

Klostergut Gühndorf bei Weidstropf.

Haus
oder kleine Wirtschaft in Nähe Wilsdruff zu kaufen gesucht.

Best. Angebote unter X 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Sandwirtschaft zu kaufen
sucht. Offert. unter L. G. postlag. Zeuben (Bez. Dresden) erbeten.

Großknechte, Pferddeknechte, Wirtschaftsmädchen, Hausmägde, Großmägde, Bundesjungen sucht Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff Telefon 112. [101] Markt 10.

Jüng. Wirtschaftsmädchen
auf mittleres Landgut in der Nähe Wilsdruff gesucht.

Offerten unter N. N. 4 in der Exped. dies. Blatt. abzugeben.

Gewerbeverein

Montag abend 9 Uhr im Hotel Löwe
außerordentl. Versammlung
zu der außer den Mitgliedern alle Interessenten, besonders die Geschäftsinhaber und Angestellten, eingeladen werden.

Tagesordnung:
8 Uhr Ladenschluß.
Offenhalten d. Schaufenster an Sonn- und Festtagen.
Der Vorstand.

Gasthof z. Erbgericht
Röhrsdorf.
Sonntag, den 1. Juni
Jugendkränzchen
wozu freundlichst einladet
Der Vorsteher.

Die Sammlung für die Nationalspende zum Besten der evangelischen Mission in den deutschen Kolonien ist in der Stadt Wilsdruff abgeschlossen. Sie hat den Betrag von 635.77 Mark ergeben. Hierzu hat die hocherfreuliche Anzahl von 576 Gebern beigetragen. Diesen und den Herren, die sich freudig in den Dienst der guten Sache gestellt und zu dem schönen Ergebnis der Sammlung beigetragen haben, sei hierdurch

herzlicher Dank

ausgesprochen.

Im Namen des Ortsausschusses:
Bürgermeister Küntzel.

Gasthof Kühndorf.

Sonntag, den 1. Juni 1913
**starkbesetzte
Ballmusik**
Hierzu ladet freundlichst ein
Friedrich Becker.

Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 1. Juni 1913
**starkbesetzte
Ballmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Max Richter.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Sonntag, den 1. Juni, von 6 Uhr an
feine Ballmusik.
Die zu ladet ergebenst ein
Arthur Täubrich.

Lindenschlösschen

Sonntag, den 1. Juni

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein E. Horn.

Gasth. Klipphausen

Sonntag, den 1. Juni

starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Otto Schöne u. Frau.
Rittwoch, den 4. Juni, **Kasackkränzchen.**

Gasthof z. Erbgericht Limbach.

Sonntag, den 1. Juni, von nachmittags 5 Uhr an
große starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Ernst Kubisa u. Frau.



Weit unter dem richtigen Wert
verkaufe von heute ab

Damen-Jacketts Damen-Paletots. Emil Glathe, Wilsdruff.

Soeben eingetroffen:

Die erste Sendung neuer Sommer - Malta - Kartoffeln

sowie
hochfeinster Matjes - Heringe

bei
Theodor Goerne, vorm. Th. Ritthausen.

Hildebrand's Möbelgeschäft, Wilsdruff
Telephon Nr. 125
Liefert in erstklassiger Qualität:
Morreu-, Spiel- und Schlafzimmer in echt und imitiert, komplette Ausstattungen und einzelne Möbel in moderner Ausführung zu billigsten Preisen.

Milchviehverkauf Wilsdruff.

Stelle von heute Sonntag abend an wieder einen frischen Transport hochtragender sowie frischmelkender **Kühe**

bei mir sehr preiswert zum Verkauf.
Wilsdruff. Richard Nebel.

Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 1. Juni 1913
von nachmittags 4 Uhr an
**starkbesetzte
Ballmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Germann Road.

Zur gest. Kenntnis!

Den geehrten Einwohnern von Wilsdruff u. Umg. hierdurch zur gest. Kenntnis, daß ich die **Milch- u. Butterhandlung** des Herrn Gustav Frische in mein Geschäft

Schulstraße 182
mit aufgenommen habe und bitte ich um gütige Unterstützung mein s. Unternehmens

Hochachtungsvoll
Bruno Liebich
Schulstraße 182

NB. Milch wird auf Wunsch früh von 6-8 Uhr frei ins Haus gebracht.

Frische eingetroffen!

Neue Sommer- Malta - Kartoffeln

sowie

Matjes - Heringe

in vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt

Berthold Wilhelm.

Weck's

Einkochapparate
: und Gläser :
nebst sämtlichen Zubehörteilen empfiehlt
Paul Schmidt
Dresdn. Str. 94 Ecke Rosenstr.
Telefon 84.

Feinstes Olivenöl

a Pf. 80, 100, 120 Pf.

Garantiert

reinen Wein-Essig

empfiehlt

Hugo Busch.

Mähmaschinen

Seidel & Naumann
Wasch- u. Wring-
Maschinen
empfiehlt Mart Reichelt
Wilsdruff, Markt 41.

Landnelken, Gurken
Tomaten und Lobelien-
pflanzen, sowie Staudensalat
empf. hlt August Zimmermann
Handelsgärtner.

Gasthof Sora.

Sonntag, den 1. Juni 1913

Schweinsprämien-Vogelschießen

mit Gartenfrekonzert und darauffolgender Ballmusik von der Wilsdruffer Stadtkapelle.
Hierbei warten mit diversen Speisen und Getränken bestens auf und ladet freundlich ein
Max Haubold u. Frau
ff. selbstgebackener Kuchen.

Gasthof Canneberg.

Sonntag, den 1. Juni

Großes Vogelschießen

mit Ball und Karussellbelustigung.
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Schubert.

Für den Elektrizitäts- Verband Gröba.

: Ausführungen von Licht- und Kraftanlagen. :
Umänderungen resp. Vergrößerungen best. Anlagen.
Reparaturen an obigen Anlagen.
Grosses Lager von Ersatzteilen.
Wilsdruffer Maschinenfabrik.
B. Goldnau, Wilsdruff.

Neue Matjes - Heringe

sowie

Neue Malta - Kartoffeln

beides sehr fein ausfallend, empfiehlt billigst
Alfred Piechich.

Zahnpraxis

von Friedrich Klettsch
Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Brillen, Klemmer, Ferngläser, Wettergläser

sämtl. Arten Thermometer, sowie alle and. optischen Artikel in grösster Auswahl.
Th. Nicolas, Uhrmachermeister,
Freiberger Strasse 5 B.
Reparaturen prompt und billig.

Slavierstimmer Scheibe

kommt Dienstag, den 3. Juni
nach Wilsdruff und bietet, etwaige
Aufträge freundlichst im „Cafe
Heyne“ niederlegen zu wollen.

Seiden- Eolyenne

in Eisenbein und allen
modernen Farben zu
Braut-, Ball- u. Gesellschafts-
kleidern passend
empfiehlt

Emil Glathe

Wilsdruff.

Speise- und Wohn- zimmer

wie neu, bestehend aus 1 Buffet,
1 Stunduhr, 1 Kredenz Tisch,
1 Sofaumbau, 1 Ausziehtisch,
4 Lederstühlen, sehr billig zu
verkaufen.

Robert Geisler.